

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moritz Kofenzweig.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 22. November 1906.

Nummer 92.

Zur Repräsentantenwahl.

Lugos, 21. November.

Das Prosperieren jedes Gemeinwesens hängt nebst anderen mehr oder weniger wichtigen Umständen hauptsächlich von der zielbewussten Leitung desselben ab, und wo wir ein rasches Emporblihen, einen rapiden wirtschaftlichen Aufschwung einer Stadt konstatieren können, hat an diesem Gedeihen gewiß die Leitung derselben, die städtische Repräsentanz den Löwenanteil. Ist doch die Repräsentanz im Apparate der Städteverwaltung jene Reforte, welche jede die städtischen Interessen tangierende Angelegenheit vor ihrer Realisierung passieren muß. Ist doch die städtische Repräsentanz jene Körperschaft, die berufen ist mit weiser Einsicht, kühler Berechnung, haushälterischer Sparsamkeit — dem Oberhaupte einer Familie gleich — den städtischen Haushalt zu leiten und zu überwachen. Um dieses Ziel aber zu erreichen und dieser ihrer Aufgabe gerecht zu werden, muß die städtische Repräsentanz aus gebildeten, erfahrenen, klugen, einsichtsvollen und friedliebenden Bürgern zusammengesetzt werden, aus Bürgern die weder Zeit noch Mühe scheuen, wenn es sich um das Wohl und Wehe der Stadt handelt, aus Bürgern die mit oberwählten Eigenschaften ausgerüstet auch die nötige Qualifikation besitzen dem Gebahren des Magistrates eine Direktive zu geben und selbes prüfend zu überwachen.

Leider ist das heute eingebürgerte plutokratische System, welches den Meistbesteuerten einen Sitz in der Repräsentanz einräumt gar nicht danach eingerichtet, um in die Repräsentanz die richtigen Elemente einzuführen. Muß denn ein Mann der viel Steuer bezahlt auch ein richtiges Verständnis für Leitung städtischer Angelegenheiten haben? Sehen wir denn in der Repräsentanz nicht Elemente, die vom Gemeinwesen, von städtischen Angelegenheiten überhaupt keinen Dunst haben, die nicht einmal ihren

Namen recht unterfertigen können, selbst über die primitivsten Kenntnisse nicht verfügen und doch dort Sitz und Stimme haben, weil sie Virilisten sind?!

Wenn dem aber so ist und sich an dieser Tatsache — solange das System des timokratischen Regimes nicht außer Kurs gesetzt wird — nichts ändern läßt, mit wieviel größerer Vorsicht müßten die Bürger bei Entsendung der gewählten Repräsentanten vorgehen, wo ihnen ja Gelegenheiten geboten wird, das Gros der auf Basis des Steuerensuz dort Sitzenden mit verständigen, einsichtsvollen, besonnenen, sich für die städtischen Angelegenheiten warm interessierenden Männern deren Charakter, deren Bürgertugenden dafür Gewähr leisten, daß sie sich in der Repräsentanz segensreich betätigen werden.

Und wenn irgendwo, so ist es bei uns doppelt nötig, solche Elemente in die Repräsentanz zu entsenden, denn bei uns werden in letzterer Zeit, da sich die nationalen Gegensätze leider immer schroffer entgegenstellen, fast alle Angelegenheiten nicht vom Standpunkte der objektiven Kritik beurteilt, nicht nach dem Maßstabe erwogen, was der Stadt zu Nutz und Frommen wäre, sondern haften sehr oft an den Beratungen der Stempel der nationalistischen Sonderinteressen an, ja was noch gefährlicher sie tragen beinahe ein ausgesprochen konfessionelles Gepräge.

Wir brauchen Männer in der Repräsentanz die hoch und erhaben über allen Vorurteilen stehen, die bei Besetzung einer städtischen Stelle nach der Qualifikation, dem Charakter, der Vertrauenswürdigkeit des Bewerbers fragen und nicht danach, ob er ein Christ oder ein Jude, ein Ungar oder ein Rumäne sei!! Wir brauchen Männer in der Repräsentanz, denen das Wohl der Stadt am Herzen liegt, die bei Vergabung städtischer Arbeiten, nur den Vorteil der Stadt vor Augen haben und nicht fragen welcher Religion oder Nationalität der Offerent

ist. Bürger von Lugos! Wenn ihr heute vor die Wahlurne tretet, steht Euch der Weg offen, solche Männer Euch zu wählen!

M. Kofenzweig.

Das Mandat der Hälfte gewählten Repräsentanten läuft mit 31. Dezember l. J. ab. Behufs Besetzung dieser im Sinne des § 47 des G.-N. XXII. vom Jahre 1886 durch Austritt oder durch anderen Ursachen frei gewordenen Repräsentanten-Stellen, wurde die Wahl von Seite des Krasso-Szöremer Vizegespansante mit Verordnung vom 12. November l. J. unter Zahl 25762 angeordnet und der Wahltag für den 22. November l. J. festgesetzt und wurde Unterfertiger, als Entsendeter von Seite des Munizipiums, mit der Leitung dieser Wahl betraut.

Auf Basis des § 47 des G.-N. XXII. vom Jahre 1886 sind zur Leitung der Wahlen folgende Mitglieder der städt. Repräsentanz entsendet: Im I. Bezirk Max Bataky, im II. Bezirk Stefan Beresan, im III. Bezirk Nikolaus Bircesku, im IV. Bezirk Dr. Georg Dobiin, im V. Bezirk Dr. Aurel Valean, im VI. Bezirk Dr. Branisce Valer, im VII. Bezirk Dr. Kornel Zsurka.

In allen 7 Bezirken der Stadt finden die Wahlen am oben genannten Tag, das ist am 22. November l. J. gleichzeitig auf einmal statt und fangen dieselben des Morgens um 8 Uhr an und dauern unausgesetzt bis Nachmittag um 4 Uhr an.

Die Wahlen werden in den folgenden Räumlichkeiten stattfinden: Für den I. und II. Bezirk im großen Saal des Hotel „König v. Ungarn“. Für den III. und V. Bezirk am Stadthaus. Für den IV. Bezirk im sogenannten „Gasthaus zur Post“ (Schwarz'sches Gasthaus vis-a-vis der gr.-or. Kirche.) Für den VI. Bezirk im Hotel „Konfordia“. Für den VII. Bezirk des in der Tumeigasse sich befindliche Haus des Jon Argyelan (Nevliga) unter Haus-Nr. 935/3.

Zu wählen sind: Im I. Bezirk: 4 ord. Mitglieder für die Dauer von 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder für die Dauer von 3 Jahr. Im II. Bezirk: 5 ord. Mitglieder auf 6 Jahre und 3 Ersatzmitglieder für 3 Jahre. Im III. Bezirk: 4 ord. Mitglieder auf 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder auf 3 Jahr. Im IV. Bezirk: 4 ord. Mitglieder auf 6 Jahr, 1 ord. Mitglieder für 3 Jahre und 3 Ersatzmitglieder für 3 Jahr. Im V. Bezirk: 4 ord. Mitglieder für 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder für 3 Jahre. Im VI. Bezirk: 4 ord. Mitglieder für 6 Jahre und 2 Ersatzmitglieder für 3 Jahre. Im VII. Bezirk: 4 ord. Mitglieder

VELMA SUCHARD

ZUM

ROHESSEN

UNUEBERTROFFEN



der für 6 Jahre, 1 ord. Mitglied für 3 Jahre und 2 Ersatzmitglieder für 2 Jahre.

Die Wahl geschieht mittels Abgabe von Stimmzetteln. Jene Wähler die ihr Stimmrecht durch ihren Bevollmächtigten ausüben wollen, haben die Vollmachten der Wahl vorangehend mit einer Stunde den Wahlleiter zu übergeben und sind deshalb die Herrn Wahlleiter ersucht am Wahltag am festgesetzten Wahlplatze schon Morgens 8 Uhr bestimmt erscheinen zu wollen.

Die Wähler haben zu Anfang der Wahl 4 Vertrauensmänner zu wählen, sollten selbe jedoch von diesen ihren Rechte keinen Gebrauch machen, dann ernimmt der Leiter der Wahl dieselben.

Die Wahlen sind um 4 Uhr Nachmittag zu beenden und darf nach dieser Zeit nicht mehr gestimmt werden. Die Stimmzettel werden öffentlich zusammengezählt und hierüber wird ein Protokoll verfaßt.

Das Resultat der Wahl verkündet der Wahlpräsident sofort am Wahlplatze. Zur Führung der Protokolle sind betraut: Im I. Bezirk: der städt. Obernotar Dr. Demeter Floresku, im II. Bezirk: Magistratsrat Ladislaus Balogh, im III. Bezirk: städt. Steueramtsassistent Georg Kurial, im IV. Bezirk: Nikolaus Petrovits, städt. Kassa-Kontrollor, im V. Bezirk: städt. Bizenotar, Jsidor Kiriza, im VI. Bezirk: städt. Bizenotar Josef Jorga, im VII. Bezirk: Johann Bucsu städt. Kommissär. Hiervon wird das Wahlpublikum hiemit in Kenntnis gesetzt.

Alle jene sehr geehrten Abonnenten unseres Blattes, welche die heurige Pränumerationsgebühr noch nicht beglichen haben, werden höflichst ersucht, dies je eher bewerkstelligen zu wollen.

Tagesneuigkeiten.

Elisabethfeier im Obergymnasium.

Zum Andenken an die unvergeßliche Landesmutter Königin Elisabeth, wurde am 19. d. M. Vormittag 11 Uhr im Turnsaale des Obergymnasiums eine solenne Feierlichkeit abgehalten. Nachdem der gemischte Chor der Schulkinder den Trauerchoral „Csillagokon túl“ abgejungen hatte, deklamierte der Schüler der VIII. Klasse Robert Földvari mit Verständnis das Gedicht „Erzsébet“ von Alexander Sajo, worauf der Professor Dr. Viktor Mauriz eine schwungvolle Festrede hielt und den Lebenslauf der unglücklichen Königin schilderte. Der Schüler der VIII. Klasse Friedrich Dreihlinger trug hierauf das herrliche Gedicht „Erzsébet királyné“ von M. Balla vor, nach welchem der Schüler VIII. Klasse Mos Frankl eine mit viel Sorgfalt und weiter Sachkenntnis ausgearbeitete Studie vorlas, in welcher er in trefflichen Zügen die hervorragendsten Frauengestalten der ungarischen Geschichte meisterhaft charakterisierte. Rauschenden Beifall erzielte der Schüler der VI. Klasse Aurel Jsselluk mit dem gefühlvollen Vortrag von Szabolcska's „Volt egyszer egy királyné“. Den Schluß der schönen Feier, welcher ein zahlreiches und vornehmeres Publikum beizog, bildete der Trauerchoral „Hamvadásnak béke lesz.“

Die Enthebung des Generalmajors Öbrinczy. Sr. Majestät hat mit einer am 13. November l. J. signierten allerhöchsten Entscheidung die Dienstenthebung des Krankheits halber beurlaubten Generalmajors Dyonisius Öbrinczy angeordnet. Mit ihm scheidet ein patriotisch denkender und fühlender hoher militärischer Würdenträger aus dem Verbands der Honvédarmee.

Ernennung. Der kön. ungarische Justizminister ernannte den Diurnisten am Temes-

varer königl. Gerichtshofe Arpad Fülöp zum Kanzlisten am Bezirksgerichte in Bosovics.

Ein neuer Gutsherr. Der Baron Stefan Ambrózy hat das in der Nähe von Nagy-Szurkut gelegene, 2420 Joch umfassende Gut des Grazer Privatier Viktor Keil käuflich erworben.

Silberne Hochzeit. Der Karansebeser Bürgerschulprofessor Benő Szőrenyi feierte vorige Woche das Fest seiner silbernen Hochzeit und brachten ihm bei diesem Anlasse seine zahlreichen Gönner und Freunde sinnige Ovationen dar.

Hymen. Der königl. Steuerexekutor Leopold Szezyfried führte am 19. d. M. Fräulein Elisabeth Bessenyei die ammutige Nichte des Gutbesizers Dr. Geza Hergloch zum Traualtare.

Unsere Druckerei. Die Buchdruckerei „Südungarn“ wurde von den Herren Emil Husveth und Johann Hoffer in eigener Regie übernommen. Die erwähnten Leiter der allen technischen Anforderungen entsprechenden Druckanstalt sind in Lugos Jahre hindurch tätig und ist deren Fachtätigkeit anerkannt. Alle Arbeiten, welche dieser Buchdruckerei übertragen werden, kommen tadellos und was eine Hauptsache, preiswürdig aus der Anstalt.

Dilettantenvorstellung. Der im Rahmen des Beamtenklubs „Otthon“ wirkende Dilettantenverein bringt am 8. Dezember im Stadttheater Barrie's berühmtes Schauspiel „Egyenlőség“ zur Aufführung. Die Proben sind schon im Zuge und wird die Aufführung dem Publikum einen äußerst genussreichen Abend bereiten.

Städtische Generalversammlung. Die Stadtrepräsentanz hält am 24. d. eine ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: Bericht des Bürgermeisters für den III. Quartal des Jahres 1906. Bericht der Scontrierungs-Kommission. Publizierung der Oberbehördlichen Beschlüsse. Devintulirung der dem Verschönerungs-fondu gehörigen Staats-Obligation von 2300 Kronen. Antrag betreffend Transaktion der städt. Contocurrent-Schulden. Antrag betreffend Gehalts-Regelung der städt. Beamten. Gesuch des Nikolaus Presteau et cons. wegen Überlassung eines mit ihrem Weingärten angrenzenden Gutweide-Complexes. Verwertung des in „Binis“ befindlichen Holzes. Gesuch der Gemeinden Herendjest und Szatunil um Überlassung von 100 Prismen Schotter. Antrag betreffend Unterstützung armer Schulkinder. Antrag betreffend Abschreibung der uneinbringlichen städt. Forderungen.

Der serbische Kronprinz — irrsinnig.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, ist Kronprinz Georg, dessen sonderbares Benehmen schon seit längerer Zeit auffällt, irrsinnig geworden und soll in eine ausländische Irrenanstalt gebracht werden. Bei Hof berätet man über die Thronfolge und soll der jüngere Sohn des Königs die Anwartschaft auf den Thron erhalten.

Kathrein-Kränzchen. Die „Lugoser Arbeiter-Vereine“ veranstalten Sonntag, den 25. November, im Saale des Hotels „Konfordia“ ein Kathrein-Kränzchen verbunden mit intern. Weltpost, Konfetti, Serpentinwerfen u. s. w. Entree: im vorhinein gelöste Personentarten 60 Heller, Abend an der Kassa 80 Heller. Anfang 9 Uhr Abends. Der Reingewinn wird zur Aufbaueung des Arbeiterheimes verwendet. Ueberzahlungen werden dankend angenommen und öffentlich quittirt. Hierzu macht die höfliche Einladung das Arrangirungs-Komitee.

Interessante Zahlen. Dem Monatshefte des k. u. statistischen Centralamts entnehmen wir die folgenden interessanten Daten über den September l. J. Geboren wurden 62,568 Kinder, gestorben sind 36,768 Personen, so daß die natürliche Zunahme 26,800 betrug. Eheschließungen gab es 8915, um 752 mehr als im Vorjahre. — Unter dem Infektionskrankheiten rafft nach wie vor die Schwindsucht die meisten Opfer hin; im September betrug ihre Zahl 4678, wovon auf Budapest allein 548 entfielen. — Im September wurden 20,402 Pässe gelöst, 14,456 zu Auswanderungszwecken, davon 14,668 nach Amerika. Brände

gab es im September 1816 in 1397 Gemeinden mit 3764 Geschädigten und einer Schadenssumme von 4,869,478 Kronen.

Verdächtiger Todesfall. Der Budapestter Polizist Ludwig Fremmel ist am 8. d. M. plötzlich verschieden. Es überfiel ihn nämlich ein heftiger Magenkrampf und er ging in eine Droguerie, wo er irgend eine Arznei einnahm. Kurz darauf fühlte er sich aber noch mehr unwohl und nach einer Stunde starb er. Die Polizei leitete sofort eine strenge Untersuchung ein und ließ den Leichnam ins gerichtärztliche Institut überführen um durch Obduktion die Todesursache festzustellen. Wieder ein Fall, aus welchem das Publikum die Lehre ziehen kann, daß es nicht ratsam ist ohne ärztliche Vorschrist sich, oder vielmehr sein Leben unwissenden Leuten anzuvertrauen, denn es ist ja bekannt, daß es Leute gibt, die des Nutzens halber der leidenden Menschheit allerlei Heilmittel ausfolgen, ohne daß sie hiezu ein Recht, noch viel weniger eine Qualifikation besäßen. Es ist noch ein Glück, daß das Gesetz solche Vergehen sehr strenge ahndet, solche Mißbräuche daher nur im Geheimen betrieben werden, bis ein dem obigen ähnlichen Fall diesen Leuten nicht ganz das Handwerk legt. Es möge daher Jedem, dem seine Gesundheit teuer ist, zum warnenden Beispiel dienen, und möge man sich um Arzneien nur dahin wenden, wo zur Verabreichung derselben Berechtigung und zugleich Sachverständniß vorhanden ist. Das kann aber nur in der Apotheke der Fall sein.

Die Affaire via Karansebes. Die in unserer vorigen Nummer erwähnte Affaire des städt. Gefälle in Neusatz schlägt bereits hohe Wellen. Das hauptstädtische Blatt „a Nap“ publizirt einen spaltenlangen Artikel, welcher ganz erbauliche Umtriebe bei der Gefällverwaltung erwähnt. Es wird gesagt, daß die genannte Stadt entgegen den gesetzlichen Bestimmungen einer Unternehmung, der Karansebeser Firma Neuerer, Reppich und Brankovits im Pacht gegeben hat mit der Bedingung, daß 25% des Reingewinnes der Stadt zuzuführen sind. Die Unternehmung hat einen jährlichen Reingewinn von 400.000 Kronen erzielt, wovon während zwei Jahre der Stadt 200.000 Kronen zukommen, welches Geld aber in der Kassa der Unternehmer blieb. Wie sich die Sache ausgestalten wird, soll die Untersuchung des Ministerial-Kommissärs ergeben. Jedenfalls berichten wir darüber.

Gegen akuten Schnupfen wird folgendes Mittel empfohlen: Ein Teelöffel voll Kampferpulver wird in ein mehr tiefes als weites Gefäß gegossen und dieses zur Hälfte mit kochendem Wasser gefüllt. Ueber dasselbe stülpt man dann eine dreieckige Papierdüte, deren Spitze man so weit abreißt, daß man die ganze Nase hineinstecken kann. Auf diese Weise atmet man die warmen kampherhaltigen Wasserdämpfe 10—15 Minuten lang durch die Nase ein. Das Verfahren wird nach 4—5 Stunden wiederholt und selbst der hartnäckigste Schnupfen leistet ihm nicht Widerstand, meist verschwindet er schon nach dreimaligen Einatmen.

Poetische Gänsejeder. Aus Dobern berichtet man ein heiteres Stückchen: Die Frau eines Landwirtes sah, als sie dieser Tage früh ihre Gänse füttern wollte, zu ihrem Schrecken, daß von den neun Gänzen nur eine einzige noch da war. Diese hatte einen Zettel am Halse mit nachstehendem Spottvers:

„Guten Morgen, liebe Mutter!
Heute brauchst du weniger Futter.
Gestern war'n wir ihrer neun,
Und heute bin ich ganz allein.“

Postalisches. Laut uns zugewandener Mitteilung des hiesigen Post- und Telegraphenamtes machen wir das p. t. korrespondierende Publikum aufmerksam: In jüngster Zeit kommt es sehr häufig vor, daß Postanweisungen und Postwertzeichen in verkleinerter Form als Ansichtskorrespondenz-Karten zur Aufgabe gelangen. Solche Ansichtskarten sollen nicht aufgegeben werden, weil selbe laut Post-Tarif von der Postbeförderung ausgeschlossen sind; solche Ansichtskarten werden durch die Postämter dem Aufgeber zurückgegeben, wenn aber

der Aufgeber nicht ermittelt werden kann, werden die erwähnten Karten der betreffenden Post- und Telegrafendirektion vorgelegt, wo dieselben drei Monate aufbewahrt und nachher kommissionell vernichtet werden. Zugleich macht die oberwähnte postalische Mitteilung die betreffenden Verschleißer aufmerksam den Verschleiß solcher Karten einzustellen, weil derselbe gegen den § 2. der G.-N. XXXVII. vom Jahre 1897. verstößt und im Sinne derselben der Verschleißer bis zu 400 Kronen Geldstrafe bestraft wird.

Diebstahl im Postamt. Ein frecher Diebstahl wurde gestern im hiesigen Postamt verübt. Der Amtsdienner der Seidenspinnerei Oligor Buzsinka erschien zur Aufgabe eines Geldbetrages. Bei dieser Gelegenheit legte er auf das Schalter ein Sparkassabuch der „Lugosana“, welches auf den Namen des artistischen Direktor Tranquillo Confalonieri ausgestellt war, ferner befanden sich in dem Einlagebuch 50 Kronen in Banknoten. Als Buzsinka mit der Geldaufgabe fertig war, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß das Sparkassabuch sammt Inhalt verschwunden war. Die Polizei hat nach dem Langfinger die Recherchen eingeleitet.

In jeder Kinderstube sollte man mit Dankbarkeit der braven Norweger Fischerleute gedenken, die auf stürmischer See die Dorsche fangen, aus denen der vorzügliche Lebertran gewonnen wird. Lebertran ist in der schmackhaftesten und leichtest verdaulichen Form in „Scotts Emulsion“ geboten, eines der besten Nähr-Heilmittel, das in den Apotheken erhältlich ist.

Eisendiebstahl bei den Kalauer Werken. Der 19 Jahre alte Bursche Juon Szimera war im vorigen Jahre am Nadorbhegyer Fabriketablisement des Kalauer Bergwerkes als Tagelöhner angestellt. Szimera hat im Laufe eines halben Jahres Roheisen im Werthe von 156 Kronen gestohlen und an den Obrezaer Schmied Emerich Milkics verkauft. Das Eisen hatte der Fuhrmann Georg Bugariu kleinweise in die Werkstätte des Schmiedes geführt. Als die Sache sich herausgestellt hatte, verurtheilte der Karansebeser Gerichtshof am 15. Juni d. Jahres Szimera wegen Diebstahles zu 8 Monaten Kerker, Milkics und Bugariu aber wegen Hehlerei zu 4 Monaten respektive zu 2 Monaten Gefängniß. Die Angeklagten appellierten gegen das Urtheil und so kam die Angelegenheit vor die Temesvarer kön. Tafel. Diese linderte den auf Szimera bezüglichen Theil des Urtheils, indem sie ihn zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilte. Im Ubrigen wurde das Urtheil erster Instanz bestätigt.

Was ist widersinniger

und mehr zu verurteilen, als sich kränzlich zu fühlen, ohne etwas dagegen zu tun, wenn selbst die geringste Arbeit mühevoll erscheint und man beginnt, allen Lebensmut zu verlieren. Hier ist Scotts Emulsion von mediz.-Lebertran und Kalk- und Natronphosphophiten eines der besten und sichersten Mittel, das Körper- und Nervensystem zu kräftigen und neu zu beleben. Scotts Emulsion enthält nur die besten Qualitäten der Bestandteile, ist ein unübertreffliches technisches Nahrungsmittel und bringt rasch neuen Mut und neue Lebenskraft.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtapotheke«
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.
Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.
In allen Apotheken käuflich.

Offener Sprechsaal.

Für das in dieser Rubrik Enthaltene trägt der Autor die Verantwortung.

A lugosi vasutasok öröme.

Hála a gondviselésnek! Így sóhajtanak fel a lugosi vasut alkalmazottai, hogy egyszer valahára megmentette őket Szenátka állomásfőnök rettegett személyétől, akit a felsőbb hatóság — egy jelentés folytán — mozdított el állásától.

S így már most véget értek nevezett főnök emberhez nem illő basáskodásai s az önkényes hatalmaskodása és a szegény magyar alkalmazott személyek üldözése is. S most az alkalmazottaknak arcukon nem a lelki fájdalom nyomai, hanem az örömpír látható. És mindegyiket kedélyes hangulatban lehet látni kötelessége teljesítése körül s örömmel üdvözlök egymást, mert nincs teher, a mi nyomná lelküket s nincs félelem, a mi az egymás iránti gyűlöletet szítaná; boldognak érzi most magát mindegyik, mert megmentődtek a gyűlölt embertől, egy feljebbvalótól, egy brutális Szenátka nevű főnöktől.

A mint tehát minden hosszúnak vége szokott lenni, úgy vége lett a lugosi vasuti alkalmazottak szenvedésének is. Mert részükre Szenátka főnök már nincs többé, ő már kiszervezett a többrendbeli ellene emelt vádak és vizsgálatok folytán. S ezzel megszűnt még az emléke is az élők között. Mire a jó érzésű emberek szavával élve, nem mondhatunk egyebet, mint „Béke haimvaira“ s nyugodjon az általa okozott sok keserű könnyből fakadt babérjain. És punktum.

Az állomásnak itt van már — Liptay Gusztáv óbcesei volt állomásfőnök személyében — az új kinevezett főnöke, kiről a hallottak után annyit tudunk, hogy nemcsak igen derék és jóra való uriember, hanem mint főnök mintaképe a főnöknek.

El is váránk az új kinevezett főnök irtól, hogy az elterjedt jó hír csak fokozódjék, hogy e sokat szenvedett alkalmazottaknak menjen le lelkükről az a sok keserűség, a mit Szenátka főnöknek határt nem ismerő brutális bánásmódja okozott nekik. Reméljük és hisszük, hogy a jó hírek örvendő és a sok beteg lelkekhez mint orvosi minőségben is kinevezett új főnök a XX-ik század civilizált korában találja majd magát, midőn alárendeltjeit nem tekintti egy goromba természetű játék tárgyainak, vagy rabszolgáinak. esetleg hidnak, melyen át mindenkor sáros lábbal taposhat kénye-kedve szerint, hanem embertársának s mint olyannak, a ki nélkül a saját jóléte és boldogsága se lehet teljes, s a ki nélkül a hivatala magaslatán lehullana minden virág s hasznos gyümölcsével sohsem édesíthetné meg sem a maga, sem alárendeltjei életét. Így hát maradjon meg egész életén át ez a jó hír, a mi őt körünkbe hozta, legyen a mai kor embere, legyen humánus, igazságos és méltányos s magas állásába példás, mert csak úgy lesz Isten áldása működésén, ha mindezeket és azt szem elől fogja tartani, hogy mi mint polgármesterek üdvözlöljük az új főnök urat magasztos állásában.

Teleki András.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Verlangen Sie gratis



und Franko meinen reichillustrierten Hauptkatalog mit über 3000 Abbildungen aller Arten Nickel-, Silber- u. Golduhren, sowie aller Gattungen solider Gold- u. Silberwaaren, Musikinstrumente, Stahl- und Lederwaaren etc. zu Original Fabrikpreisen.

Nickel Remontoir Uhr K 3.—
System Roskopf Patent Uhr..... K 4.—
Schweizer Original System Roskopf Patent K 5.—
Registrierte „Adler Roskopf“ Nickel Rem. Uhr K 7.—
Silber Remont.-Uhr „Gloria“ Werk K 7.60
Silber Remont.-Uhr doppelmantel K 11.50
Weckuhr K 3.—
Küchenuhr K 2.80
Schwarzwalder Uhr K 8.50
Kuckuckuhr K 8.50
Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Kein Risiko! Umtausch gestattet oder Geld retour.

HANNS KONRAD Erste Uhrenfabrik und Versandhaus in Brüx No. 1350 (Böhmen).

Kugoser Eisenbahn-Fahrplan.

(Giltig vom 1. Oktober 1906.)

Ankunft der Züge.

Von Wien—Budapest		U. M.
Personenzug: Morgens	— — —	9.16
Nachmittag	— — —	4.28
Abend	— — —	8.23
Gilzug: Nachmittag	— — —	3.50
Abend	— — —	9.24
Orient-Expresszug: Morgens jeden Donnerstag und Sonntag.	—	5.45

Von Orsova

Personenzug: Morgens	— — —	5.02
Gilzug: Morgens	— — —	6.14
Personenzug: Vormittag	— — —	10.43
Gilzug: Mittag	— — —	12.03
Personenzug: Abend	— — —	5.59
Orient-Expresszug: Abend jeden Mittwoch und Sonntag	— — —	6.44

Von Maros-Tölze

Personenzug: Vormittag	— — —	10.49
Abend	— — —	6.05

Von Bersecz—Buzias

Personenzug: Morgens	— — —	7.44
Gemischterzug: Abend	— — —	8.29

Von Marzsina

Gemischterzug: Morgens	— — —	5.55
------------------------	-------	------

Abfahrt der Züge.

Nach Budapest—Wien

Personenzug: Morgens	— — —	5.07
Gilzug: Morgens	— — —	6.20
Personenzug: Vormittag	— — —	11.—
Gilzug: Mittag	— — —	12.05
Personenzug: Abend	— — —	6.10
Orient-Expresszug: Abend jeden Mittwoch und Sonntag	— — —	6.46

Nach Orsova

Personenzug: Morgens	— — —	6.15
Personenzug: Morgens	— — —	8.37
Gilzug: Nachmittag	— — —	3.58
Personenzug: Nachmittag	— — —	4.40
Abend (bis Karansebes)	— — —	8.37
Gilzug: Abend	— — —	9.29
Orient-Expresszug: Morgens jeden Donnerstag und Sonntag	—	5.47

Nach Maros-Tölze

Gemischterzug: Morgens	— — —	4.20
Personenzug: Morgens	— — —	9.35
Gemischterzug: Nachmittag	— — —	4.35

Nach Buzias—Bersecz

Personenzug: Nachmittag	— — —	2.10
Gemischterzug: Nachts	— — —	2.50
Last- u. Personenzug Abd. bis Buzias	— — —	7.05

Allen Fabrik-FritzsSchulz jun. Akt. Ges. Leipzig u. Eger.
Weltausstellung 1904, 1906, 1910, Grand Prix

Globin
ist das beste und feinste
Schuhputzmittel

Jede Nachahmung u. Nachdruck verboten.

Allein echt ist **Thiery's Balsam**



nur mit der grünen Nonnenmarke. Geheilig geschützt. Unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenträmpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza etc. etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko.

Thiery's Centifoliensalbe allgemein bekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Absesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.

Apoth. A. Thiery in Pregrada bei Ragusa-Dalmatien.

Broschüre mit Tausenden Orig. Dankschreiben gratis und franko. Depot in Budapest bei Apotheker Josef Török und D. Leo J. Egger, U. Bertes, Lugos.

Buchdruckerei Husvéth & Hoffer

LUGOS, Bonnaz-Gasse Nr. 18.

P. T.

Beehren uns die höfl. Mitteilung zu machen, daß wir die mit den neuesten und modernsten Schriften, Ziermaterial, Clichés, sowie Maschinen eingerichtete «Südungarn» Buch- und Kunstdruckerei erworben haben und unter der Firma

Husvéth & Hoffer

weiterführen werden.

Durch die langjährige Praxis auf dem Gebiete des Buchdruckergewerbes erworbenen Fachkenntnisse, sowie durch Erweiterung des Geschäftes sind wir in der angenehmen Lage, die schönsten und billigsten ein- und mehrfarbigen Druckarbeiten schnell und prompt zu liefern.

Um recht zahlreiche Aufträge erfuchend, zeichnen

hochachtungsvoll

Husvéth & Hoffer.

Ein Gehrling

wird aufgenommen in der

Buch- und Kunstdruckerei

Husvéth & Hoffer

Lugos, Bonnaz-Gasse 18.

Elegant möbliertes

Gassenzimmer

mit Hofzimmer und Kabinet, Holzlage, Stall, Bonnazgasse No 18, per 1-ten Dezember zu vermieten. Näheres im Hause daselbst.

ZUR KENNTNISSNAHME.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum höfl. zur Kenntniß zu bringen, daß ich das Geschäft unter dem Namen

ERSTE LUGOSER UNGAR.

Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:
Buziáser-Gasse
neben der Mauth.

JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften weiterführen werde; indem ich dies dem hochverehrten Publikum zur Kenntniß bringe, ersuche ich, mich mit werthen Aufträgen weiter zu beehren.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlfortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunstoffeintufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenlageln u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.